

ÜBERGANGSMODULE DEUTSCH

MODUL 1 – AUTONOMES HANDELN

MODUL 2 – HANDELN IN GRUPPEN

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds

= Bundesministerium
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

Inhalt

1. Zielgruppe	3
2. Bildungsziele	3
2.1. Allgemeine	3
2.2. Sprache	4
2.3. Kompetenzerwerb	4
3. Konkretisierung: Themen und Inhalte	5
4. Didaktische und methodische Prinzipien	7
4.1. Die Konzeption der ZEP-Deutsch-Module	7
4.1.1. DeSeCo	7
4.1.2. Wilhelm von Humboldt	8
4.2. Lernprozesse und Reflexionsfähigkeit	9
4.3. Kompetenzerwerb sichtbar machen und erweitern	10
4.4. Exemplarisches Lernen	11
4.5. Blended Learning	12
4.6. Flipped Classroom	13
5. Darstellung der Module im Kompetenzfeld Deutsch	14
5.1. Modul 1 AUTONOMES HANDELN	16
Lernen und Bildung	16
Identität, Individualität	18
Arbeit und Geld	20
5.2. Modul 2 HANDELN IN GRUPPEN	23
Kommunikation, Konflikt, Manipulation	23
Wirtschaft, Leistung und Konsum	24
Umwelt und Globalisierung	26

1. Zielgruppe

Die Zielgruppe sind Jugendliche ab 16 Jahren und Erwachsene,

- die Deutsch als Muttersprache oder Deutsch als Zweitsprache erworben haben.
- die über den PSA hinaus über deutsche Sprachkenntnisse verfügen, also Deutschkenntnisse haben, die über Sekundarbereich I hinausreichen und sich auf dem Weg zum Sekundarbereich II befinden.¹
- die nach dem Sekundarbereich II den Übergang zum Postsekundärbereich² suchen.
- die die rechtliche Voraussetzung haben, in Berufsreife-, Studienberechtigungs- oder Studienbefähigungsprüfungslehrgänge einzusteigen oder auch die Berufsreife-, Studienberechtigungs- bzw. Studienbefähigungsprüfung – je nach Vorwissen – zu *absolvieren*.

2. Bildungsziele

2.1. Allgemeine

- Übergänge von Sekundarstufe I in Sekundarstufe II und postsekundäre/tertiäre Bildungswege.
- Förderung der Bildungsdurchlässigkeit durch Einbindung bildungsbenachteiligter junger Erwachsener. Gegenentwurf zu frühen Selektionsmechanismen.
- Alternative Wege beruflicher Weiterbildung.
- Zugang zu höherer Bildung.

¹ Stufe 3 – Sekundarbereich II

Diese Stufe umfasst Bildungseinrichtungen, welche sich der allgemeinen Bildung oder der Berufsbildung nach dem Sekundarbereich I widmen. Dieser Bereich umfasst die integrative Berufsausbildung, Polytechnische Schulen, Berufsschulen & Lehren, die Berufsbildenden mittleren Schulen, Berufsbildende höhere Schulen bis zum 3. Jahr, die Oberstufe von Allgemeinbildenden höheren Schulen sowie Ausbildungen für Gesundheitsberufe.

² Stufe 4 - Postsekundärer, nicht tertiärer Bereich

Die 4. Stufe der ISCED Klassifizierung umfasst Abschlüsse, welche zwar nach der Sekundarbildung einzuordnen sind, jedoch noch nicht in den Tertiären Sektor fallen. Diese Ausbildungen umfassen z.B. Gesundheits- und Krankenpflegesschulen sowie manche Lehrgänge an Universitäten oder Fachhochschulen.

Stufe 5 – Kurzes tertiäres Bildungsprogramm

Die 5. Stufe der ISCED Klassifizierung ist für sämtliche postsekundäre Abschlüsse konzipiert, die Absolvent/innen professionelles Wissen Fertigkeiten und Kompetenzen typischerweise praxisorientiert vermitteln. Besonderes Charakteristikum ist die berufsspezifische Ausrichtung. In die 5. Stufe fallen die Berufsbildenden höheren Schulen ab dem 4. Jahrgang, Aufbaulehrgänge, Schulen für Berufstätige, Werkmeister- Bauhandwerker- und Meisterschulen sowie Kollegs.

Solche Programme können auch als erster Teil eines Bachelor-Programms definiert sein.

Stufe 6 – Bachelor- bzw. gleichwertiges Bildungsprogramm

Die 6. Stufe der ISCED Klassifizierung umfasst Bachelor-Studiengänge an Universitäten, Fachhochschulen und Pädagogischen Hochschulen. Auch gleichwertige Bildungsprogramme in anderen Bereichen fallen in diese Kategorie

2.2. Sprache

Definition von C1 nach GERS:

C1 – Fachkundige Sprachkenntnisse

Kann ein breites Spektrum anspruchsvoller, längerer Texte verstehen und auch implizite Bedeutungen erfassen. Kann sich spontan und fließend ausdrücken, ohne öfter deutlich erkennbar nach Worten suchen zu müssen. Kann die Sprache im gesellschaftlichen und beruflichen Leben oder in Ausbildung und Studium wirksam und flexibel gebrauchen. Kann sich klar, strukturiert und ausführlich zu komplexen Sachverhalten äußern und dabei verschiedene Mittel zur Textverknüpfung angemessen verwenden.

2.3. Kompetenzerwerb

Das Einstiegsniveau nach GERS ist für ZEP nicht allein maßgeblich, da die Teilnahme an den Deutschmodulen das Interesse und die Reflexionsbereitschaft benötigt, sich mit gesellschaftlichen Themen auseinanderzusetzen.

Die Definition für Kompetenzen bei ZEP lautet:

Kompetenzen sind auf vielfältige Weise entwickelbare Fähigkeiten, die für ein selbstbestimmtes Leben reflektiert und genutzt werden können. Sie ermöglichen es, auf sich verändernde persönliche und gesellschaftliche Anforderungen handelnd reagieren und darauf Einfluss nehmen zu können.

Im Leben wollen und müssen wir vielfältige Zusammenhänge verstehen und einordnen. Damit finden wir uns in der Welt zurecht, können über sie nachdenken und sie mitgestalten. Wir lernen, damit wir diesen Zugang finden.

Dieses komplexe, oft nicht voneinander abgrenzbare Zusammenspiel von Kenntnissen, Fertigkeiten und Erfahrungen nennen wir Kompetenzen. Wir brauchen sie für unsere persönliche Entwicklung, für das Zusammenleben und die Zusammenarbeit mit anderen, wir brauchen sie in offiziellen Lernkontexten wie in der Schule und bei der Arbeit. Kompetenzen sind nicht das Lernen von Inhalten, sondern befähigen uns, mit Situationen umzugehen. Sie sind Strategien, um angemessen zu handeln oder Sachverhalte zu beurteilen, ein Bündel miteinander verknüpfter und einander bedingender Denkmuster und Handlungsoptionen. Kompetenzen äußern sich im Tun und Anwenden.

Diese Überlegungen sind die Grundlage für die ZEP-Module im Kompetenzfeld Deutsch, für ihre Struktur und ihre Darstellung in *Lernfeldern* – auch auf der Moodle-Plattform.

3. Konkretisierung: Themen und Inhalte

Um Kompetenzen im Lernfeld Deutsch zu erwerben und zu üben, braucht es Inhalte und Methoden. Die Inhalte der Deutsch-Module fördern den Kompetenzerwerb der Teilnehmenden. Die Teilnehmenden können lernen, sachlich und fachlich über die Komplexität der Welt nachzudenken, über sie zu sprechen und zu schreiben. Die Lernfelder und Lernthemen der Module manifestieren sich als reale inhaltliche Situationen und Ereignisse und sind Trainingseinheiten, damit Lernende ihr vorhandenes Wissen und Können messen, bilden und erweitern können.

- Die Umsetzung des entwickelten Curriculums in zwei Module versteht sich als verschränktes Angebot mit je 30 Unterrichtseinheiten Präsenz und 30 Unterrichtseinheiten Blended Learning.
- Die Kursstruktur der Module auf der Moodle-Plattform soll es den Teilnehmerinnen jedoch auch ermöglichen, sie variabel oder vollständig als Online-Angebot zu nutzen.
- Formal besteht das Angebot aus Inputtexten (Zeitungsartikel, Blogs, Kommentare, Literatur), Inputgesprächen, Tabellen, Statistiken und Grafiken, Inputvideos
- Die Bearbeitung erfolgt in
 - Einzelarbeit als Textrecherche, Online-Recherche in Umsetzung der Textsorten:
 - Zusammenfassung, Textanalyse, Erörterung, Kommentar
 - Gruppenarbeit als gemeinsame Erarbeitung der Arbeitsaufträge, Mindmaps, Diskussionsrunden, Gruppenpräsentation von Ergebnisse in Umsetzung der Textsorten:
 - Meinungsrede mit Präsentation, Offener Brief, Textanalyse

MODUL I – AUTONOMES HANDELN

MODUL II – HANDELN IN GRUPPEN

LERNFELD	UE	(MOODLE)KURS, LERNTHEMA INHALT	UE
Thema 1: LERNEN UND BILDUNG	30	Kurs 1 – Bildung für alle	6
		Kurs 2 – Zeitung lesen	12
		Kurs 3 – Argumente und Standpunkte	12
Thema 2: IDENTITÄT, INDIVIDUALITÄT	18	Kurs 1 – Meine Biografie	10
		Kurs 2 – Geschlechterrollen	8
Thema 3: ARBEIT UND GELD	12	Kurs 1 – Arbeit und Geld	6
		Kurs 2 – Berufe und Erfahrungen	6

Summe 60

LERNFELD	UE	(MOODLE)KURS, LERNTHEMA INHALT	UE
Thema 1: KOMMUNIKATION UND KONFLIKT	22	Kurs 1 – Kommunikation und Konflikt	12
		Kurs 2 – Medien und Manipulation	10
Thema 2: WIRTSCHAFT, LEISTUNG UND KONSUM	18	Kurs 1 – Meine Rechte in der Arbeitswelt	6
		Kurs 2 – Wirtschaft, Leistung und Konsum	12
Thema 3: UMWELT UND GLOBALISIERUNG	20	Kurs 1 – Umwelt und Ökologie	12
		Kurs 2 – Verkehr und Tourismus	8

Summe 60

Im Detail:

Modul I – AUTONOMES HANDELN

LERNEN UND BILDUNG

Bildung für alle

- Recht auf Bildung
- Gerechtigkeit in der Bildung
- Lust aufs Lernen
- Open Educational Resources

Zeitung lesen

- Über das Zeitunglesen (Walser)
- Seriöse Medien
- Guter Journalismus
- ZL sind bessere Schüler
- Online-Zeitungen
- Lese- und Infoquellen

Argumente und Standpunkte

- Argumente von Meinungen unterscheiden können
- Die "Drei großen B" anwenden
- Standpunkte vertreten
- Argumente als Teil einer Erörterung formulieren

IDENTITÄT, INDIVIDUALITÄT

Meine Biografie

- Familie und Vorbilder
- Traditionen
- Veränderungen und Wandel

Geschlechterrollen

- Frau/Mann
- Gleichberechtigung
- Geschlecht und Ungleichstellung
- Rollenklischees

ARBEIT UND GELD

Arbeit und Geld

- Arbeit im Jugendalter
- Wert der Arbeit
- Arbeit und Zufriedenheit

Berufe und Erfahrungen

- Was habe ich schon gemacht?
Berufsgruppen

Modul II – HANDELN in GRUPPEN

KOMMUNIKATION, KONFLIKT, MANIPULATION

Kommunikation und Konflikt

- Kommunikation
- Kommunikationsmodelle
- Die Bedeutung von Kommunikation
- Konflikte und GfK

Medien und Manipulation

- Manipulation durch Werbung
- Fake-Generator
Framing

WIRTSCHAFT, LEISTUNG UND KONSUM

Meine Rechte in der Arbeitswelt

- Interessenvertretung
- Kollektivvertrag
- Krankenstand

Wirtschaft, Leistung und Konsum

- Was braucht die Wirtschaft
- Leistung und Faulheit
- Konsumgesellschaft

UMWELT UND GLOBALISIERUNG

Umwelt und Ökologie

- Müll
- Produktalterung und Nachhaltigkeit
- Fair Trade oder Ökoschmäh?

Verkehr und Tourismus:

- Verkehr und Globalisierung
- Die Schattenseite des Tourismus
und Reisen der Zukunft

4. Didaktische und methodische Prinzipien

Die Kurse bauen auf dem vorhandenen Wissen der Teilnehmenden zu einem bestimmten Thema auf (s. Abschnitt Zielgruppe). Sie nutzen Texte, Videos, speziell für die Module erstellte Dokumente, OER-PDF-Dateien und verweisen interaktiv (durch Verlinkung) auf entsprechende Seiten.

4.1. Die Konzeption der ZEP-Deutsch-Module

Die Titel der beiden Module lauten:

Autonomes Handeln (Das Ich) und

Handeln in Gruppen (Das Ich und die anderen).



4.1.1. DeSeCo

Das Dokument „Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen“³ des [DeSeCo](#)-Projekts stellt eine Grundlage für die Entwicklung der Deutsch-Module dar. Es wurde im Umfeld des PISA-Programms der OECD-Mitgliedstaaten 1997 entwickelt und bildet einen Referenzrahmen für notwendige Kompetenzen in pluralistischen modernen Gesellschaften, s.a. [hier](#). Es beschreibt drei Kompetenzkategorien. Seine zugeordneten Schlüsselkompetenzen orientieren sich an der Fragestellung, was Einzelne benötigen, um sich in einer komplexen Welt gut zurechtzufinden. Der dreigliedrige Referenzrahmen bildet sich in den ZEP-Modulen ab.

Kompetenzkategorie 1	Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Tools)
Kompetenzkategorie 1	Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln (Tools)
1A	Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Sprache, Symbolen und Text
1B	Fähigkeit zur interaktiven Nutzung von Wissen und Informationen
1C	Fähigkeit zur interaktiven Anwendung von Technologien
Kompetenzkategorie 2	Interagieren in heterogenen Gruppen
2A	Fähigkeit, gute/tragfähige Beziehungen zu anderen Menschen zu unterhalten
2B	Kooperationsfähigkeit
2C	Fähigkeit zur Bewältigung und Lösung von Konflikten
Kompetenzkategorie 3	Eigenständiges Handeln
3A	Fähigkeit zum Handeln im größeren Kontext
3B	Fähigkeit, Lebenspläne/persönliche Projekte zu gestalten u. zu realisieren
3C	Fähigkeit zur Wahrnehmung von Rechten, Interessen, Grenzen und Erfordernissen

³ Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Zusammenfassung. (o.J.)

<https://www.oecd.org/education/skills-beyond-school/definitionandselectionofcompetenciesdeseco.htm>

Die zweite Überlegung zur Differenzierung der beiden Module findet sich bei

4.1.2. Wilhelm von Humboldt

Im Mittelpunkt aller besonderen Arten der Tätigkeit nämlich steht der Mensch, der ohne alle, auf irgendetwas Einzelnes gerichtete Absicht, nur die Kräfte seiner Natur stärken und erhöhen, seinem Wesen Wert und Dauer verschaffen will.⁴

Was also der Mensch notwendig braucht, ist bloß ein Gegenstand, der die Wechselwirkung seiner Empfänglichkeit mit seiner Selbsttätigkeit möglich mache. Allein wenn dieser Gegenstand genügen soll, sein ganzes Wesen in seiner vollen Stärke und seiner Einheit zu beschäftigen; so muss er der Gegenstand schlechthin, die Welt sein, oder doch (denn dies ist eigentlich allein richtig) als solcher betrachtet werden.⁵

Aus diesen beiden Konzepten abgeleitet, bedeutet das, dass sich Individuen mit lebensweltlichen und gesellschaftlichen Themen auseinandersetzen und ihre Kompetenzen dahingehend erweitern müssen, damit sich *als Individuum in* und *als Teil der Gesellschaft* reflektiert wahrnehmen können.

- *Modul 1 – Autonomes Handeln* – entspricht der DeSeCo-Kategorie *Eigenständiges Handeln*.
- *Modul 2 – Handeln in Gruppen* – behandelt die DeSeCo-Kategorie *Interagieren in heterogenen Gruppen*.
- Die DeSeCo-Kategorie *Interaktive Anwendung von Medien und Mitteln* wird zum inhaltsübergreifenden „Tool“ und als Querschnittmaterie *beiden ZEP-Deutsch-Modulen* zugeordnet:

Die interaktive Anwendung von Medien, Mitteln oder „Tools“ (Werkzeuge) erfordert mehr als den Zugang und die technischen Kenntnisse für den Einsatz des „Werkzeugs“ (z. B. einen Text lesen, Software verwenden). Die Menschen sollten ebenfalls Kenntnisse und Fertigkeiten neu entwickeln und anpassen. Dies setzt sowohl eine Vertrautheit mit dem Werkzeug voraus als auch ein Verständnis dafür, wie es die Art und Weise der Interaktion mit der Umwelt verändern und wie es zum Erreichen von Zielen eingesetzt werden kann. In diesem Sinne dient ein Werkzeug nicht allein der passiven Übermittlung, sondern vielmehr einem aktiven Dialog zwischen dem Individuum und seiner Umgebung.⁶

Ob es nun um Bildungsgerechtigkeit, Gesellschaftssysteme, Globalisierung, Kommunikation, Konsum oder Nachhaltigkeit geht: Jeder Aspekt, der uns alleine oder im Dialog mit unserer Umwelt betrifft, erfordert die Schulung aller dieser Kompetenzen in unterschiedlichem Ausmaß

⁴ Lauer, Gerhard (Hg.) (2017). Wilhelm von Humboldt. Schriften zur Bildung. Ditzingen. Reclams Universal-Bibliothek. S. 5

⁵ Lauer, S. 9.

⁶ Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen, S.8.

und unterschiedlicher Qualität. Der Mensch, seine Entwicklung und sein Sich-in-Beziehung-setzen zur Welt stehen im Mittelpunkt der Betrachtung und damit auch im Zentrum der Deutsch-Module.

4.2. Lernprozesse und Reflexionsfähigkeit

Reflexives Denken [...] verlangt, dass das Subjekt zum Objekt des Denkens wird. So ermöglicht die Reflexivität den Menschen, die beispielsweise eine bestimmte Technik gelernt haben, anschließend über diese Technik zu reflektieren, sie in Bezug mit anderen Aspekten ihrer Erfahrungen zu stellen und sie abzuändern oder anzupassen. [...] Dabei geht es [...] auch um die Auseinandersetzung mit Erfahrungen einschließlich Gedanken, Gefühlen und sozialen Bindungen. Dies erfordert, dass die Individuen ein Niveau an sozialer Reife erlangen, dass es ihnen ermöglicht, sich von sozialem Druck zu distanzieren, verschiedene Sichtweisen einzunehmen, eigenständige Urteile zu fällen und die Verantwortung für ihre Handlungen zu übernehmen.⁷

Die Struktur der einzelnen Kurse ermöglicht kontinuierlichen Lernzuwachs. Durch methodisch vielfältige Inputs und bewältigbare, aufeinander aufbauende Aufgabenstellungen werden die Teilnehmenden zum Lesen, Beobachten, Hinterfragen, Abwägen, miteinander in Interaktion treten, Diskutieren, Spielen(!) und Schreiben angeregt – in Präsenz oder Online. Der Ausgestaltung der Kurse will Lernprozesse nach der Taxonomie von Bloom, Anderson und Krathwohl (Wissen -> Verstehen -> Anwenden -> Analysieren) anregen:

- Lernende nehmen wahr, dass es ein Thema, eine Fragestellung gibt, die sie als Person und auch die Gesellschaft betreffen.
- Sie erkennen, dass ihr Denken darüber und ihr entsprechendes Handeln Auswirkungen auf sie selbst und auf andere Menschen hat.
- Die Kurse regen an, sich zu informieren: Wer hat zu diesem Thema schon Stellung genommen? Welche Fakten gibt es? Wo schaue ich nach? Welche gegensätzlichen Interessen könnten dabei aufeinandertreffen?
- Die Lernenden rezipieren dazu Statistiken, Meinungen, oder Aussagen von Menschen des öffentlichen Lebens: Journalistinnen, Politikerinnen, Wissenschaftler*innen oder You-Tuber*innen.
- Dabei erfahren sie von unterschiedlichen Perspektiven und gegensätzliche Argumentationslinien und stellen das eigenes Wissen dazu in Beziehung.
- Die zunächst fremden Haltungen wägen sie ab und prüfen sie auf Tauglichkeit, Seriosität und Praktikabilität.

⁷ Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen, S.10f.

- Erkenntnisse aus diesen Überlegungen ordnen Lernende in ihre bereits bestehende persönliche Erfahrung und ihr Wissen ein.
- Dadurch können sie Meinungen begründen, werden urteilsfähig und können Handlungsoptionen ableiten.
- Die intellektuelle Auseinandersetzung mit Sachverhalten und anschließenden Schlussfolgerungen kommen durch die Textsorten Zusammenfassung, Leserbrief, Kommentar, Meinungsrede oder Erörterung zum Ausdruck und sind ebenso Gegenstand mündlicher Debatten im Präsenz- oder Online-Unterricht.

4.3. Kompetenzerwerb sichtbar machen und erweitern

Die aktuellen kompetenzorientierten Curricula, Kompetenzmodelle und -konzepte sehen das wechselseitige Zusammenwirken von Kompetenzen in Lernprozessen als essentiell. Diese Lernprozesse werden in den ZEP-Modulen angeregt – durch Erwerb und Erweiterung von Kompetenzen. Die Deutsch-Module sind ein *Befüllen* des ZEP-Curriculums mit Inhalten. Die Konkretisierung dieser Inhalte beruht auf einer (angenommenen) Schnittmenge von bereits vorhandenen Kompetenzen und Wissen der Zielgruppen und versucht auch, ihr Vorwissen einzubeziehen.

Die Deutschmodule bemühen sich, verschiedenen Kompetenzmodellen der Erwachsenenbildung Rechnung zu tragen. So beziehen sich Curriculum und Module auf

- den Europäischen Referenzrahmen (EQR) mit seinen acht Schlüsselkompetenzen. Relevant für die ZEP-Module für Deutsch ist die benannte Lese- und Schreibkompetenz, digitale Kompetenz, persönliche, soziale und Lernkompetenz, Bürger*innenkompetenz, unternehmerische Kompetenz, Kulturbewusstsein sowie kulturelle Ausdrucksfähigkeit.
- den [Oberstufen-Lehrplan für Deutsch für allgemeinbildende höhere Schulen](#), Fassung 14.04.2021
- das kompetenzorientierte Curriculum des e-PSA
- das kompetenzorientierte Curriculum der Berufsreifeprüfung und
- die Lehrpläne verschiedener Lehrberufe.

Der gewählten Struktur liegen weitere Formulierungen bzw. Dimensionen zu Grunde:

- die Kompetenzformulierungen von Weinert, Erpenbeck/Rosenstiel: Fachkompetenz, Methodenkompetenz, personale Kompetenz, soziale Kompetenz, die zu Handlungsfähigkeit führt⁸

⁸ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.) (2007): qibb Bildungsstandards. Handbuch. Wien.

- Handlungsdimensionen, die auf der Taxonomie für Lernziele nach Bloom; Anderson und Krathwohl aufbauen⁹
- emanzipatorisches Konzept der gesellschaftlichen Schlüsselqualifikationen von Oskar Negt¹⁰
- sie Lernergebnisorientierung von Reinhard Zürcher.¹¹

4.4. Exemplarisches Lernen

Andere Prinzipien, die Lernen befördern und in den Modulen inhaltlich und strukturell umgesetzt werden, sind das exemplarische Lernen. ZEP bezieht sich dabei auf das Handbuch *Pädagogisch-didaktische Überlegungen*¹²:

Lerninhalte, die von allgemeiner Bedeutung sind, ermöglichen grundlegende Einsichten, die auf andere Vorgänge übertragbar sind. Das Lernen mit ausgewählten, exemplarischen Gegenständen ermöglicht das Erschließen des Allgemeinen. Es sind tagesaktuelle Fragen und Konflikte, die Lernende besonders beschäftigen. Es können demo-kratische Aufgaben sein, „Gestaltung der öffentlichen Angelegenheiten“ und „demokratische Kontrolle verfestigter Machtstrukturen in Wirtschaft, Gesellschaft und Staat“ erkennen (O. Negt). Die Bearbeitung und Erschließung von Gegenständen, die analytisch erschlossen werden, führt zu grundlegenden, transferfähigen Einsichten, die sich auch auf andere Situationen übertragen lassen. Als zentrale politische Kategorien sind Konflikt, Macht, Interesse, Öffentlichkeit, Recht, Ideologie usw. Das exemplarische Lernen unterscheidet sich damit grundlegend von einem Gelegenheitsunterricht, der lediglich auf der Oberfläche der zu behandelnden Gegenstände verbleibt¹³.

„Stoff kann als „exemplarisch“ angesehen werden

- wenn der Stoff besonders bezeichnend für das Fach ist, sein Wesen und seine Eigenart besonders klar hervortreten lässt, wenn er repräsentativ ist;
- wenn er tiefgründig und vielschichtig ist und eine starke innere Problematik hat, die sich immer tiefer beleuchten lässt, wenn er stellvertretend für viele gleiche und ähnliche Fälle steht; denn nach dem Erkennen seiner Grundlagen und Gesetzmäßigkeiten lässt sich auf andere gleichgelagerte Stoffe schließen., weil man vom Teil her das Ganze des Stoffes durchleuchten kann;
- wenn am ausgewählten Stoff die typische Arbeitsweise eines Faches besonders gut sichtbar wird und übungsmäßig angewendet werden kann;

⁹ Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur (Hg.) (2007): qibb Bildungsstandards. Handbuch. Wien

¹⁰ Negt, Oscar (1997): Gesellschaftliche Schlüsselqualifikationen. In: Widerspruch: Beiträge zu sozialistischer Politik. Download unter: <https://bit.ly/3ukAXvj>

¹¹ Zürcher, Reinhard (2012): Lernergebnisorientierung in der Erwachsenenbildung. Begriffe. Konzepte. Fragestellungen. Wien: bmu:kk.

¹² Zach, Barbara. Helberger, Beate (2013): Didaktische Grundsätze. In: Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, Abt. Erwachsenenbildung II/5: Pädagogisch-didaktische Überlegungen. Handreichung zum Pflichtschulabschluss.

¹³ Zach, Helberger, S. 76.

- wenn entlang des Stoffes ethische Grundsätze entwickelt werden können.¹⁴

Von diesen Bedingungen ausgehend sind auch die Lerninhalte der Deutschmodule als beispielhaft zu sehen. Sie können ohne Verlust durch andere Input-Texte oder Artikel ersetzt werden – solange die Prinzipien des exemplarischen Lernens dabei nicht verletzt werden und das übergeordnete *Lernfeld* bearbeitet wird. Dabei ist es gleichgültig, ob Teilnehmende die (außerordentliche) LAP, die BRP oder die Studienberechtigung anstreben.

4.5. Blended Learning

Rosemarie Pirker¹⁵ identifiziert sechs didaktische Prinzipien, die den Erfolg von Blended-Learning-Arrangements ausmachen: Selbstverantwortung, Selbstwirksamkeit, Kommunikation und Kooperation, Bedeutung der Gefühle für das Lernen und Störungen als Bestandteil des Lernprozesses. Ein weiteres Prinzip ist die Anbahnung des *vollständigen* Lernprozesses, dessen Elemente Motivation und Lernwille, Auseinandersetzung mit Schwierigkeiten, Klarheit und Verstehen, Übung und Festigung, Bewusstmachen des Gelernten und kreative praktische Anwendung sind. Diese Elemente überschneiden sich kategorisch mit den didaktischen Prinzipien, die das ZEP-Curriculum bezüglich der Taxonomie von Bloom, Anderson und Krathwohl folgt. (s.o.).

Pirker schreibt:

Wir pendeln also in einem Lernprozess, wo Lernen nachhaltig wird, aus Informationen abrufbares und anwendbares Wissen wird, zwischen diesen sechs Bereichen hin und her. In erfolgreichen Online-Lernarrangements geht es aber darum, dass angeeignetes Wissen so vernetzt ist, dass es in völlig neuen Situationen kreativ genützt werden kann.¹⁶

Demnach wird Lernen als ein aktiver, konstruktiver, emotionaler, selbstgesteuerter, sozialer und situativ gebundener Prozess verstanden. Lernende steuern ihren individuellen Lernprozess eigenaktiv, Lehrende fungieren als anleitende, erklärende Berater.¹⁷

Die Deutsch-Module sind im Sinne des *Blended Learning* als Moodle-Kurse strukturiert. Sie sind sowohl im Präsenz-Unterricht von Lehrenden und Lernenden gemeinsam nutzbar wie auch im Einzel-Lernen

¹⁴ Zach, Helberger, S. 77.

¹⁵ Pirker, Rosmarie (2013): Blended-Learning in der Basisbildung. Implementierung eines Blended-Learning-Konzeptes im Bereich Basisbildung in der Gartenbauschule Großwilfersdorf. Voraussetzungen-Rahmenbedingungen-Zukunftsvisionen. Masterarbeit zur Erlangung des akademischen Grades Master of Arts im Rahmen des Universitätslehrganges Innovationsorientiertes Management im Bildungsbereich Karl-Franzens-Universität Graz und UNI for LIFE. Graz.

¹⁶ Pirker, S. 35.

¹⁷ Pirker, S. 47.

von jedem beliebigen Ort. Als technische Voraussetzung genügt ein PC oder Smartphone und eine Registrierung.

4.6. Flipped Classroom

Als weitere Komponente sieht der *Flipped Classroom* vor, dass Lernende den Zugang zu neuen Themen auch alleine bewältigen können, da er auf einführenden Informationen oder Videos beruht, die der Zielgruppe entsprechend geringes Vorwissen benötigen, d.h. auch ohne Anleitung erfasst werden können. Der Flipped Classroom ermöglicht, dass die Annäherung an einen neuen Lerninhalt im selbst gewählten Lerntempo – langsam, schnell oder mit Unterbrechungen, abends oder morgens – gelesen und aufgenommen werden können. Die Teilnehmer*innen können in dieser Anfangssituation allein und unbeobachtet über das Thema nachdenken und entwickeln in weiterer Folge bestimmte Fragen dazu, je nach Vorwissen. Dadurch können sie das Thema *verdauen*. Im späteren Präsenzunterricht können im gemeinsamen Austausch Schwierigkeiten bezüglich des Zugangs zum Thema formuliert, Verständnisfragen geklärt, Diskussionen begonnen, Überlegungen ausgetauscht und aufbauende Übungen angeschlossen werden. Dies ist ein wechselseitiger Prozess zwischen Lehrenden und Teilnehmenden sowie zwischen den *Peers* untereinander. In der Beschäftigung mit Themen werden Aspekte aus verschiedenen Blickwinkeln gesammelt und in der Gruppe gemeinsam bearbeitet.

5. Darstellung der Module im Kompetenzfeld Deutsch

Die Kompetenzen (Lernziele) des *Curriculums im Kompetenzfeld Deutsch* bilden sich als Themen und (Moodle-)Kurse in den Modulen ab.

Die Themen und Kurse erfordern jeweils die Erweiterung bzw. Ausbildung mehrerer Kompetenzen gleichzeitig und *bedingen einander*.

Die Kompetenzen sind vier Kompetenzbereiche (A – D) zugeordnet. Die Einzelkompetenzen sind je nach Aufgabenstellung der Kurse unterschiedlich gewichtet.

A Kompetenzbereich Partizipation und Reflexion (Querschnitts-Kompetenzen)

Kompetenzen 1 – 2

B Kompetenzbereich Sprachbewusstsein und Kommunikation, Präsentation

Kompetenzen 3 – 8

C Kompetenzbereich Lesen und Verstehen

Kompetenzen 9 – 15

D Kompetenzbereich Schreiben

Kompetenzen 16 – 20

Die folgenden Kompetenzdeskriptoren des Curriculums sind Querschnitt für sämtliche Kurse.

In manchen (Moodle-)Kursen sind sie prägnante Lernziele und dezidiert formuliert:

Kompetenzdeskriptoren 1:	sich als handelnde Person mit spezifischen Rechten begreifen
Kompetenzdeskriptoren 2:	Anliegen vorbringen, Meinungen vertreten, Position beziehen, reflektieren
Kompetenzdeskriptoren 4:	zuhören und verstehen
Kompetenzdeskriptoren 5:	gehörte und gesehene Informationen wiedergeben
Kompetenzdeskriptoren 6:	sich an Gesprächen beteiligen und Gespräche führen
Kompetenzdeskriptoren 9:	Texte formal und inhaltlich erschließen
Kompetenzdeskriptoren 10:	aus Texten Fragen ableiten
Kompetenzdeskriptoren 11:	Texte reflexiv und kritisch erfassen und im Kontext benutzen
Kompetenzdeskriptoren 14:	unterschiedliche Medien kritisch nutzen
Kompetenzdeskriptoren 16:	Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen
Kompetenzdeskriptoren 17:	schriftlich Position beziehen

Jeder (Moodle-)Kurs beinhaltet Zusatzmaterial aus dem Textsortenbuch [Durchstarten](#): *Zusammenfassung, Erörterung, Leserbrief, Kommentar, Meinungsrede oder Textanalyse*

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

5.1. Modul 1 AUTONOMES HANDELN

Lernen und Bildung 30 UE (PRÄSENZ/BL)	Kurs – Bildung für alle Nutzen und Notwendigkeit des Zugangs zu Bildung für alle Menschen unabhängig von ihrem Hintergrund. Instrumente, die Bildungszugänge erleichtern. Moodle-Link: Bildung für alle	<i>Recherche</i> <i>Inputtexte</i> <i>Inputvideo</i> <i>Zusammenfassung</i>	D5 Gehörte und gesehene Informationen wiedergeben	K5 • Videobeiträge mündlich zusammenfassen
			D9 Texte formal und inhaltlich erschließen	K9 • Informationen aus gelesenen Texten ermitteln • Das Thema eines Textes, Informationen und Kernaussagen identifizieren, charakterisieren, gewichten und strukturieren • Unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen • Texte und Bild-Text-Kombinationen beschreiben und in Beziehung setzen

	Kurs – Zeitung lesen Darstellung der Merkmale von seriösem Journalismus und seriösen Quellen Bildungswert des Zeitunglesens	<i>Recherche von</i> <i>Online-</i> <i>Informationsquellen</i> <i>Zusammenfassung</i>	D13 Varietäten von Sprache und Texten unterscheiden und einordnen	K13 • In Texten Zugänge der Autoren erkennen, benennen und beschreiben • Unterschiedliche Formen von Sprachgebrauch vergleichen und den jeweiligen gesellschaftlichen Kontexten zuordnen.
			D14 Unterschiedliche Medien kritisch nutzen	K14 • Recherche in Bibliotheken, Internet, Zeitungen durchführen • Darstellung derselben Information in unterschiedlichen Medien miteinander vergleichen

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

	Moodle-Link: Zeitung lesen			<ul style="list-style-type: none"> • Sachliche und bewertende Elemente bei medialen Präsentationen ermitteln, herausarbeiten und einordnen • Unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen und ihre Intentionen reflektieren
			D15 Das Internet als Informationsquelle Ereignisse nutzen	K15 • Recherchierte Informationen vergleichen und gegenüberstellen

	<p>Kurs – Argumente und Standpunkte</p> <p>Unterschiede zwischen Meinung und Argument. „3B“ als Teil von Argumenten. Argumentieren anhand von Zeitungstexten und Videos.</p> <p>Moodle-Link: Argumente und Standpunkte</p>	<p><i>Inputtexte</i> <i>Inputvideo</i> <i>Recherche von Online-Informationen</i> <i>Einzelarbeit</i> <i>Zusammenfassung</i> <i>Erörterung</i></p>	<p>D11 Texte reflexiv und kritisch erfassen und im Kontext benutzen</p>	<p>K11 • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit eigenem Erfahrungssystem in Beziehung setzen • Weltansichten und Positionen entschlüsseln, charakterisieren und vergleichen • Texte inhaltlich und formal untersuchen, analysieren (und Stellung nehmen) • Texte bewerten und interpretieren
			D 12 Textsorten und ihre Funktionen unterscheiden	<p>K 12 • Textsorten und ihre strukturellen Merkmale identifizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Texte nach Inhalten und Gedankenführung in Sinneinheiten gliedern • Die Intention(en) und Wirkungen von Textsorten analysieren • Einen Sachtext erschließen.
			D16 Texte mit unterschiedlicher Intention verfassen	<p>D16 • Erlebnisse, Erfahrungen, Gedanken und fremde Meinungen zu Ereignissen und Phänomenen in einem schriftlichen Text darlegen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Schreibabsichten und spezifische Textmerkmale erschließen und gezielt anwenden (benennen, beschreiben, erläutern)

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

			D17 Schriftlich Position beziehen	D17 • Fremde Standpunkte schriftlich analysieren • die eigene Situation/Rolle schriftlich untersuchen und zu anderen in Beziehung setzen • die eigene Position argumentativ begründen • Schriftlich für oder gegen einen bestimmten Standpunkt Stellung nehmen • abgeleitete Schlussfolgerungen bewerten
			D18 Texte themengerecht verfassen	K18 • Texte zielgruppenorientiert und sprachbewusst verfassen (privat – halböffentlich – öffentlich – beruflich)

Identität, Individualität 18 UE (PRÄSENZ/BL)	Kurs – Meine Biografie Die Bedeutung von prägenden Vorbildern in Familie und Gesellschaft und deren Wirkung auf die eigene Entwicklung. Erwachsenwerden und Veränderung.	<i>Einzelarbeit Leserbrief Erörterung</i>	D1 Sich als handelnde Person mit spezifischen Rechten begreifen	K1 • Die Gestalt- und Veränderbarkeit von Geschichte und Gesellschaft erkennen und zeigen
			D2 Anliegen vorbringen Meinungen vertreten Position beziehen Reflektieren	K2 • Wünsche, Bedürfnisse, Vorschläge und Meinungen im öffentlichen und privaten Bereich ermitteln und darstellen • Eigene und die Interessen anderer identifizieren aber auch Kompromisse schließen. • Auswirkungen von Werthaltungen erkennen, beschreiben und diskutieren • Spannungsfelder zwischen Individuum, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft erfassen und in Beziehung setzen

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

	Moodle-Link: Meine Biografie		D9: Texte formal und inhaltlich erschließen	K9 • Wesentliche Informationen und Sachverhalte unterschiedlicher Medien und aus komplexeren Sachtexten ermitteln • Sachtexte navigierend erfassen, durch Querlesen Schlüsselaussagen ermitteln • Das Hauptthema eines Textes, relevante Informationen und Kernaussagen identifizieren, kennzeichnen, charakterisieren, gewichten und strukturieren
			D10 Aus Texten Fragen ableiten	D10 • In einem Text grundlegende Konzepte identifizieren und zu anderen Kontexten in Beziehung bringen • Im Anschluss an die Erschließung eines Textes Fragen zu einem übergeordneten Thema herausarbeiten.

	Zahlen und Fakten zur realen Ungleichheit d. Geschlechter.	<i>Gemeinsame Erarbeitung der Arbeitsaufträge Recherchetätigkeit Gruppenarbeit</i>	D6 sich an Gesprächen beteiligen	K6 • sich konstruktiv und sachlich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen • zu gesellschaftlichen Themen Stellung nehmen • den eigenen Standpunkt erklären und argumentieren • Passende Strategien für verschiedene Gesprächsformen wählen
--	--	--	----------------------------------	--

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL
	Atypische Berufswahl von Männern und Frauen. Moodle-Link: Geschlechterrollen	<i>Präsentation der Ergebnisse</i> <i>Verfassung eines offenen Briefes</i>	D7 Sprache situationsangemessen, partnergerecht, sozial verantwortlich gebrauchen	K7 • Gespräche kooperativ, gesprächsfördernd und wertschätzend führen • auf Redeabsichten (Information, Manipulation, Appell, Diskriminierung) angemessen reagieren • Gesprächsformen (Regeln, Normen) in untersch. Sprechsituationen benutzen • nonverbale Signale gezielt einsetzen (Satzmelodie, Körpersprache) • in Konfliktsituationen sprachlich angemessen kommunizieren sowie mögliche Ursachen für Missverständnisse aufzeigen. Diese in Gesprächen erkennen, benennen und durch Nachfragen klären • Feedbackregeln anwenden und Feedback annehmen.
Arbeit und Geld 12 UE (PRÄSENZ/BL)	Kurs – Arbeit und Geld Erwerbstätigkeit von jungen Erwachsenen. Sinnstiftung und Identitätsstiftung. Sinnvolle Arbeit als Voraussetzung für Zufriedenheit und Lebensqualität. Moodle-Link: Arbeit und Geld	<i>Online-Recherche</i> <i>Gruppenarbeit</i> <i>Gruppenpräsentation</i> <i>Zusammenfassung</i> <i>Erörterung</i>	D2 Meinungen vertreten. Position beziehen. Reflektieren.	K2 • Spannungsfelder zwischen Individuum, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft erfassen und in Beziehung setzen • Aspekte der Berufs- und Arbeitswelt erläutern und reflektieren
			D6 sich an Gesprächen beteiligen	K6 • sich konstruktiv und sachlich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen • zu gesellschaftlichen Themen Stellung nehmen
			D7 Sprache situationsangemessen, partnergerecht, sozial verantwortlich gebrauchen	K7 • Gespräche kooperativ, gesprächsfördernd und wertschätzend führen • Texte und Bild-Text-Kombinationen beschreiben, in Beziehung setzen und interpretieren
			D9 Texte formal und inhaltlich erschließen	K9 • Sachtexte navigierend erfassen, durch Querlesen Schlüsselwörter ermitteln

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL
				<ul style="list-style-type: none"> • Das Hauptthema eines Textes, relevante Informationen und Kernaussagen identifizieren, kennzeichnen
			D10 Aus Texten Fragen ableiten	K10 • aus Schlüsselstellen in Texten kritische Fragen ableiten <ul style="list-style-type: none"> • grundlegende Begriffe und Konzepte identifizieren • Im Anschluss an die Erschließung eines Textes Fragen zu einem übergeordneten Thema herausarbeiten.
			D11 Texte reflexiv und kritisch erfassen und im Kontext verstehen	K 11• Texte mit eigenem Wissen verknüpfen <ul style="list-style-type: none"> • Texte mit eigenem Erfahrungssystem in Beziehung setzen • Texte inhaltlich und formal untersuchen • Zu Texten Stellung nehmen)

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

	Kurs – Berufe und Erfahrungen Darstellung der Vielfalt von Arbeitsbereichen. Auseinandersetzung mit der eigenen beruflichen Erfahrung. Definition von Formen der Arbeit. Moodle-Link: Berufe und Erfahrungen	<i>Online-Recherche</i> <i>Gruppenarbeit</i> <i>Mindmap</i> <i>Präsentation</i>	D3 Integratives Sprachbewusstsein	K3 • einen umfassenden Wortschatz erschließen und anwenden • (Fach)Begriffe (aus dem eigenen beruflichen Umfeld) entschlüsseln und angemessen verwenden.
			D9 Texte formal und inhaltlich erschließen	K9 • Texte formal und inhaltlich erschließen • unbekannte Wörter erschließen und allgemeinen Wortschatz wie auch Fachwortschatz erweitern und festigen.
			D15 Das Internet als Informationsquelle nutzen	K15 • recherchierte Informationen vergleichen und gegenüberstellen.
			D19 Schreiben als Hilfsmittel, als Instrument einsetzen	K19 • anhand nicht sprachlicher Vorlagen (Informationsgrafiken) Inhalte schriftlich darstellen und miteinander schriftlich verknüpfen. • Merk- und Veranschaulichungshilfen prozesshaft anwenden (z.B. Notizen, Stichwortzettel, Mindmap, Cluster).

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

5.2. Modul 2 HANDELN IN GRUPPEN

Kommunikation und Konflikt Manipulation 22 UE (PRÄSENZ/BL)	Kurs – Kommunikation und Konflikt Der Kontext von Kommunikation und Missverständnissen. Psychologische Hintergründe. Aufzeigen von Sprachmustern. Nutzen von gewaltfreien Kommunikationsmodellen Moodle-Link: Kommunikation und Konflikt	<i>Inputvideo</i> <i>Beobachtung</i> <i>Textanalyse</i>	D 3 Integratives Sprachbewusstsein	K3 • Sprachnormen benennen, identifizieren und vergleichen
			D4 Zuhören und Verstehen	K4 • Informationen aus gesprochene Inhalten erfassen • Sprechabsichten benennen und mündlich darstellen • sich in die Gedanken- und Gefühlswelt anderer hineinversetzen • verbale und nonverbale Signale benennen und beschreiben • Gesprächsregeln in untersch. Kulturen und Situationen ermitteln und vergleichen
			D6 Gespräche führen	K6 • sich konstruktiv und sachlich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen
			D7 Sprache situationsangemessen partnergerecht, sozial verantwortlich gebrauchen	K7 • Gespräche kooperativ, gesprächsfördernd und wertschätzend führen • nonverbale Signale gezielt einsetzen (Satzmelodie, Körpersprache) • in Konfliktsituationen sprachlich angemessen kommunizieren sowie mögliche Ursachen für Missverständnisse aufzeigen. Diese in Gesprächen erkennen, benennen und durch Nachfragen klären

	Kurs – Medien und Manipulation	<i>Inputvideos</i> <i>Online-Übung über die Zusammenhänge</i>	D2 Reflektieren	K2 • Den Informations-, Bildungs- und Unterhaltungswert von Medien, Kunst- und Literaturbetrieb als Mittel der öffentlichen Meinungsbildung identifizieren und untersuchen
--	---------------------------------------	--	-----------------	--

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

	Unterschwellige Beeinflussung durch Medien und Werbung. Auswirkungen von Fake News. Kritischer Medienkonsum Moodle-Link: Medien und Manipulation	<i>zwischen der Verbreitung von Fake News und „Klicks“ im Internet</i>	D5 Gehörte Informationen wiedergeben	K5 • Informationen aus gesprochene Inhalten erfassen • Sprechabsichten mündlich erläutern
			D14 Unterschiedliche Medien kritisch nutzen	K14 • sachliche und bewertende Elemente bei medialen Präsentationen benennen, herausarbeiten und einordnen • unzulässige Vereinfachungen und Diskriminierungen in Darstellungen erkennen, benennen und ihre Intentionen beschreiben und herausarbeiten
			D15 Das Internet als Informationsquelle nutzen	K15 • recherchierte Informationen vergleichen und gegenüberstellen.

Wirtschaft, Leistung und Konsum 18 UE (PRÄSENZ/BL)	Kurs – Meine Rechte in der Arbeitswelt Darstellung der Aufgaben der Interessenverbände und Herausarbeiten der unterschiedlichen Aufgaben und Ziele von AK, ÖGB, WKO. Informationen zum Kollektivvertrag	<i>Inputvideos Onlinerecherche Gemeinschaftsarbeit</i>	D1 Sich als handelnde Person mit spezifischen Rechten begreifen	K1 • die Bedeutung von Wirtschaft und Politik für die eigene Lebensgestaltung benennen, verstehen und darstellen • Interessensgegensätze und Machtstrukturen identifizieren und Handlungsmöglichkeiten ableiten • Möglichkeiten der Interessenswahrnehmung beschreiben und diskutieren
			D11 Texte reflexiv und kritisch erfassen und im Kontext benutzen	K11 • Texte mit eigenem Wissen verknüpfen • Texte mit eigenem Erfahrungssystem in Beziehung setzen • Weltansichten und Positionen entschlüsseln, charakterisieren und vergleichen • Texte inhaltlich und formal untersuchen

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

	Moodle-Link: Meine Rechte in der Arbeitswelt			
--	---	--	--	--

<p>Kurs – Wirtschaft, Leistung und Konsum Fachkräfte für die Wirtschaft. Auswirkungen der Leistungsgesellschaft auf den Menschen. Betrachtung von Konsumgütern am Beispiel Mode.</p> <p>Moodle-Link: Wirtschaft, Leistung und Konsum</p>	<p><i>Inputvideos</i> <i>Textrecherche</i> <i>Einzelarbeit</i> <i>Textanalyse</i></p>	D5 Gehörte und gesehene Informationen wiedergeben	K5 • Informationen und Inhalte aus einem Video- oder Sprechbeitrag strukturiert zusammenfassen • Texte und Bild-Text-Kombinationen beschreiben, in Beziehung setzen und interpretieren
		D10 Aus Texten Fragen ableiten	K10 • aus Schlüsselstellen in Texten kritische Fragen ableiten • In einem Text grundlegende Begriffe und Konzepte identifizieren, definieren und zu anderen Kontexten in Beziehung bringen
		D17 Schriftlich Position beziehen	K17 • fremde Standpunkte schriftlich analysieren • die eigene Situation/Rolle schriftlich untersuchen und zu anderen in Beziehung setzen
		D 19 Schreiben als Hilfsmittel einsetzen	• Gehörtes/Gesehenes schriftlich zusammenfassen (bei Vorträgen, Videos) und (nach Sachrichtigkeit, Brauchbarkeit und Relevanz) strukturieren • anhand nicht sprachlicher Vorlagen (Informationsgrafiken) Inhalte schriftlich darstellen
<p>Kurs – Umwelt und Ökologie</p>	<p><i>Inputvideos</i> <i>Textrecherche</i></p>	D4 Zuhören und Verstehen	K4 • Informationen aus gesprochene Inhalten erfassen • Sprechabsichten benennen und mündlich darstellen

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL
Umwelt und Globalisierung 20 UE (PRÄSENZ/BL)	Darstellung von Umweltverschmutzung als globales Phänomen. Wegwerfwirtschaft. Gegenbewegungen. Bewusster Umgang mit Ressourcen. Moodle-Link: Umwelt und Ökologie	<i>Zusammenfassung Meinungsrede mit Präsentation</i>	D5 Gesehene Informationen wiedergeben	K5 • Informationen und Inhalte aus einem Video- oder Sprechbeitrag strukturiert zusammenfassen
			K(Öffentlich) sprechen und Inhalte präsentieren	K5 • Anliegen einer Gruppe sprachlich angemessen wiedergeben und argumentieren in einer Meinungsrede, Öffentlichen Rede • zu einem ausgewählten Thema öffentlich Stellung nehmen
			D9 Texte formal und inhaltlich erschließen	K9 • wesentliche Informationen und Sachverhalte unterschiedlicher Medien und aus komplexeren Sachtexten ermitteln
			D10 Aus Texten Fragen ableiten	K10 • aus Schlüsselstellen in Texten kritische Fragen ableiten Im Anschluss an die Erschließung eines Textes sinnvolle Fragen zu einem übergeordneten Thema herausarbeiten.
			D17 Schriftlich Position beziehen	K17 • die eigene Position argumentativ begründen • schriftlich für oder gegen einen bestimmten Standpunkt Stellung nehmen
			D19 Schreiben als Hilfsmittel, als Instrument einsetzen	K19 • Gehörtes/Gesehenes schriftlich zusammenfassen (bei Vorträgen, Filmen, Dokus) und (nach Sachrichtigkeit, Brauchbarkeit und Relevanz) strukturieren

Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung

Modulaufbau			Kompetenzen aus dem Kompetenzfeld Deutsch laut Curriculum	
LERNFELD	(MOODLE-)KURS, LERNTHEMA INHALT	METHODEN	DESKRIPTOR	ANGESTREBTE KOMPETENZ („KANN“), LERNZIEL

	<p>Kurs – Verkehr und Tourismus</p> <p>Zusammenhang zwischen Reisen als Erfahrung und den negativen Aspekten von Verkehr und Massentourismus. Lösungsansätze für die Zukunft.</p> <p>Moodle-Link: Verkehr und Tourismus</p>	<p><i>Arbeitsblätter mit Statistiken</i></p> <p><i>Faktenchecks</i></p> <p><i>Tabellen und Grafiken</i></p> <p><i>Textrecherche</i></p> <p><i>Gruppenarbeit</i></p> <p><i>Mindmap</i></p> <p><i>Diskussionsrunde</i></p>	<p>D6 sich an Gesprächen beteiligen</p> <p>Gespräche führen</p>	<p>K6 • sich konstruktiv und sachlich an Gesprächen und Diskussionen beteiligen</p> <ul style="list-style-type: none"> • zu gesellschaftlichen Themen Stellung nehmen • den eigenen Standpunkt erklären und argumentieren • Gespräche leiten und Diskussionen gestalten
			<p>D9 Texte formal und inhaltlich erschließen</p>	<p>K9 • wesentliche Informationen und Sachverhalte unterschiedlicher Medien und aus komplexeren Texten und Sachtexten ermitteln</p> <ul style="list-style-type: none"> • das Hauptthema eines Textes, relevante Informationen und Kernaussagen identifizieren, erfassen und kennzeichnen • unbekannte Wörter aus dem Kontext erschließen und allgemeinen Wortschatz wie auch Fachwortschatz erweitern und festigen • nicht lineare Texte und Bild-Text-Kombinationen erschließen, in Beziehung setzen und interpretieren
			<p>D10 Aus Texten Fragen ableiten</p>	<p>K10 • aus Schlüsselstellen in Texten kritische Fragen ableiten</p> <ul style="list-style-type: none"> • in einem Text grundlegende geschichtliche Begriffe und Konzepte identifizieren, definieren und zu anderen geschichtlichen Kontexten in Beziehung bringen • im Anschluss an die Erschließung eines Textes sinnvolle Fragen zu einem übergeordneten Thema herausarbeiten
			<p>D19 Schreiben als Hilfsmittel, als Instrument einsetzen</p>	<p>K19 • Gehörtes/Gesehenes schriftlich zusammenfassen (bei Vorträgen, Videos) und (nach Sachrichtigkeit, Brauchbarkeit und Relevanz) strukturieren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Merk- und Veranschaulichungshilfen prozesshaft anwenden (z.B. Notizen, Stichwortzettel, Mindmap, Cluster).